

11. 10. 2009 (Taufgottesdienst)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über Psalm 91, 11+12:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

I. Wir sind winzig klein im großen Universum

Liebe Gemeinde!

Hast du schon mal unter einem klaren Sternenhimmel gestanden und die Größe und Weite des Universums bestaunt?

Hast du dir schon mal bewusst gemacht, dass die Sterne, die du in einer sternklaren Nacht siehst, nur ein Bruchteil der Sterne sind, die es im Universum gibt?

Hast du Dir schon mal klar gemacht, dass viele der kleinen leuchtenden Punkte am Sternenhimmel viel größer sind als unsere Erde?

Wie geht es dir dabei, wenn du über die gigantische Größe des Universums nachdenkst?

Spürst du dann vielleicht, wie winzig klein du bist im großen Weltall?

Irgendwo zwischen den Millionen von Sternen unsere winzig kleine Erde und irgendwo zwischen den Milliarden von Menschen bist du.

Diese Betrachtung könnte dazu führen, dass wir Menschen ein wenig demütiger werden, anstatt uns zu überschätzen.

Diese Betrachtung könnte auch dazu führen, dass wir uns ziemlich verloren vorkommen in dem riesigen Weltall.

Liebe Gemeinde, es ist kein Zufall, dass sich viele Eltern für den Taufgottesdienst ihres Kindes ein ganz bestimmtes Lied wünschen.

So war es auch heute. Wir haben eben gesungen: „*Vergiss es nie, dass du lebst, war keine eigene Idee und dass du atmest, kein Entschluss von dir... Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur...*“

Eltern spüren, dass sie mit ihrem neugeborenen Kind keinen Zufall in der Hand halten, kein beliebig austauschbares Lebewesen, sondern genau das Kind, das der allmächtige Gott und Ursprung allen Lebens ihnen geschenkt hat.

Das ist kein Zufall. Das entspricht vielmehr dem Willen Gottes.

Genauso wie du und ich dem Willen Gottes entsprechen mit all unseren Schwächen und Stärken.

Auch wenn du dir noch so klein und unbedeutend vorkommst in dem riesigen Universum, so bist du aber keineswegs verloren in der riesigen Weite.

Ganz im Gegenteil: Du bist geborgen in der Liebe des allmächtigen und barmherzigen Gottes der dir das Leben geschenkt hat und nach seinem Willen erhält.

So ist es das klare Zeugnis der Bibel – des Wortes Gottes – mit dem der allmächtige Gott uns Menschen seinen Willen offenbart.

II. Der allmächtige Gott ist für uns da

Von den unzähligen trostreichen Worten mit denen unser Gott uns zusagt, dass er für uns da ist und wir uns in seiner Liebe geborgen wissen dürfen, wollen wir den Taufspruch für den heute getauften kleinen Hannes betrachten: **Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.**

Liebe Gemeinde, wir befinden uns mit diesen Worten noch im Alten Testament, in den Psalmen. Von Anfang der Bibel bis zum Schluss ist immer klar: Gott ist für uns da. Er lässt uns Menschen nicht allein in unserer Angst und Not.

Gott sendet uns seine Engel.

Ich habe den Eindruck, dass wir heute wieder mehr mit dieser Aussage anfangen können: Gott sendet uns seine Engel.

Eine Zeit lang haben wir die Engel aus verschiedenen Gründen eher aus unserem Glauben und Denken ausgeblendet – übrigens genauso wie den Teufel.

Vielleicht liegt es daran, dass wir uns beides zu bildlich vorgestellt haben. Vielleicht weil wir meinten, die langen Engelhaare und die Flügel gehören ins Reich der Märchen, genau wie die Hörner und der Schwefeldampf. Heute spüren wir, dass wir den biblischen Begriffen Engel und Teufel nicht gerecht geworden sind, wenn wir sie als Märchenfiguren beiseite geschoben haben.

Heute können wir durchaus wieder eingestehen, dass es eine teuflische, satanische, böse Macht gibt – und zwar immer dann, wenn wir schockiert sind über unfassbar schlimme Dinge, die Menschen einander antun. Dann spüren wir, dass Menschen gefangen sein können von einer bösen Macht, wenn sie wie ferngesteuert Gräueltaten vollbringen und anderen Menschen schreckliches Leid antun.

Dann wird die Macht des Teufels oder die Macht des Bösen ganz real. Dann haben auch wir aufgeklärten und modernen Menschen keine Schwierigkeiten mehr bei der Taufe auf die Frage: „Entsagst du dem Teufel/dem Bösen...?“ zu antworten: „Ja, ich entsage.“

Und auf der anderen Seite haben Menschen heute durchaus wieder einen Zugang zu den guten Mächten, von denen wir uns „wunderbar geborgen“ wissen.

Engel heißen die Boten Gottes in der Bibel, die Gott uns Menschen sendet. Ihre Hauptaufgabe ist es, den Menschen eine Botschaft von Gott zu bringen.

Weihnachten wurde uns die Geburt des Sohnes Gottes, des Retters der Welt durch Engel angekündigt.

Ostern wurde uns die Auferstehung Jesu durch Engel am Grab verkündet.

Engel haben das gute, heilsame und heilende Wort für uns.

Engel behüten uns – sie sind um uns. Sie tragen uns. Und einmal tragen sie uns durch den Tod ins ewige Leben hinein.

Engel wollen unsere Wegbegleiter sein auf unserem Weg ins ewige Leben, damit unser Weg nicht ins Leere läuft, sondern zum Ziel kommt.

Liebe Gemeinde, Gott sendet uns seine Engel. Das heißt, er kümmert sich um uns, wir sind ihm nicht egal.

Wir werden nicht als unbedeutende Biomasse auf einem unbedeutenden Planeten geboren und vergehen wieder nach einem zufälligen Leben, sondern sind von Gott gewollt. Wir haben unseren Ursprung und unser Ziel bei Gott.

Engel sind Bilder des Vertrauens. Diese Bilder tun uns gut. Darum mögen wir sie. In der bildenden Kunst sind sie zurzeit ganz hoch im Kurs als Gemälde und als Skulptur aus Holz, Stein, Ton oder Metall.

III. Engel brauchen keine Flügel

Meistens werden Engel mit Flügeln dargestellt. Das sind sozusagen ihre Erkennungszeichen.

Liebe Gemeinde, dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden, aber eigentlich brauchen Engel keine Flügel.

Denn immer wieder begegnen uns Engel in Gestalt von Menschen, die Gott uns schickt, um uns seine Barmherzigkeit und seine Liebe zu schenken.

Das können Menschen sein, die in einer Notlage für uns da sind und wir dann vielleicht sogar sagen: „Dich schickt der Himmel“.

Das können Menschen sein, die im richtigen Moment das richtige Wort für uns haben, das uns eine Tür öffnet aus dem Gefängnis unserer Sorgen. Die Paten von Hannes haben eine Geschichte mitgebracht, die uns auf Menschen hinweist, die für uns zu Engeln werden, weil Gott uns durch sie seine Liebe und Fürsorge schenken will.

Es war einmal ein Kind, das bereit war, geboren zu werden. Das Kind fragte Gott: "Sie sagen mir, dass du mich morgen auf die Erde schicken wirst, aber wie soll ich dort leben, wo ich doch so klein und hilflos bin?" Gott antwortete: "Von all den vielen Engeln suche ich zwei für dich aus. Deine Engel werden auf dich warten und auf dich aufpassen." Das Kind erkundigte sich weiter: "Aber sag, hier im Himmel brauche ich nichts zu tun, außer singen und lachen, um fröhlich zu sein." Gott sagte: "Deine Engel werden für dich singen und auch für dich lachen, jeden Tag. Und du wirst die Liebe deiner Engels fühlen und sehr glücklich sein." Wieder fragte das Kind: "Und wie werde ich in der Lage sein die Leute zu verstehen wenn sie zu mir sprechen und ich die Sprache nicht kenne?" Gott sagte: "Deine Engel werden dir die schönsten und süßesten Worte sagen, die du jemals hören wirst und mit viel Ruhe und Geduld werden deine Engel dich lehren zu sprechen." "Und was werde ich tun, wenn ich mit dir reden möchte?" Gott sagte: "Deine Engel werden deine Hände aneinanderlegen und dich lehren zu beten." "Ich habe gehört, dass es auf der Erde böse Menschen gibt. Wer wird mich beschützen?" Gott sagte: "Deine Engel werden dich verteidigen, auch wenn sie dabei ihr Leben riskieren." "Aber ich werde immer traurig sein, weil ich dich niemals wieder sehe." Gott sagte: "Deine Engel werden mit dir über mich sprechen und dir den Weg zeigen, auf dem du immer wieder zu mir zurückkommen kannst. Dadurch werde ich immer in deiner Nähe sein." In diesem Moment herrschte viel Frieden im Himmel, aber man konnte schon Stimmen von der Erde hören und das Kind fragte schnell: "Gott, bevor ich dich jetzt verlasse, bitte sage mir den Namen meiner Engel." "Ihre Namen sind nicht wichtig. Du wirst Sie einfach "Mama und Papa" nennen!

Liebe Gemeinde, Gott sorgt für uns unser ganzes Leben lang. Er kümmert sich um uns von ersten Atemzug an. Er ist für uns da und sendet uns seine Engel. Einige Engel sehen wir nicht. Sie sind um uns und sie behüten uns auf allen unseren Wegen, auch auf unserem letzten Weg. Aber andere Engel sehen wir. Gott schickt sie uns in Gestalt von Menschen, die uns mit ihrer Nähe die Liebe Gottes schenken. Gott, sei Dank. Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen